



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG Projekt Die Grenzboten**

## **Die Grenzboten**

**Berlin u.a., 1841 - 1922**

Jacoby, H.: Literatur.

**urn:nbn:de:gbv:46:1-908**

die daraus entstehen, daß die Rechte, die dem intelligibeln Individuum gelten, das sich entwickelt und in's Unendliche steigert, das Welt und Menschen sich nicht gegenüber stellt, sondern sie umfaßt und in sich aufnimmt, ohne weiteres auf das empirisch-atomistische Individuum übertragen werden. Wir rechnen ferner hierhin die Bezeichnung der Ursachen, welche das Sinken des Idealismus in der Gegenwart herbeigeführt haben, nämlich das Schwinden umspannender Kraft, in Folge dessen das Äußere riesengroß und der Druck der Verhältnisse unüberwindlich erscheint, während objektiv betrachtet, die Dinge nur dadurch gewachsen sind, daß wir kleiner wurden. Sehr feine und wahre Beobachtungen schließt auch die Beurtheilung des Pessimismus in sich, wenn sie ihn auf das Uebergewicht reflektirender Betrachtung über kraftanstrengendes Wirken, auf Zurückziehung der Frage nach der Bedeutung des Lebensinhaltes gegenüber der Frage nach dem Glück zurückführt, wenn sie die negative Beantwortung der letzteren daraus erklärt, daß dieselbe das Werthvollste im Leben, die Thätigkeit, außer Acht läßt, wenn sie endlich den Pessimismus des Widerspruchs mit sich selbst überführt, indem derselbe auf der einen Seite leugnet, daß es etwas Werthvolles auf der Welt giebt, während auf der anderen Seite das Leid über das Entbehren doch das Vorhandensein eines Werthvollen voraussetzt. Wir schließen unsere Mittheilungen aus der vorliegenden Schrift mit dem Wunsch, daß dieselbe einen weiteren Leserkreis finden möge. Die Tendenz, welche sie verfolgt, die Gegenwart zur kritischen Revision ihres geistigen Bestandes zu veranlassen, und die gelungene Durchführung derselben giebt ihr Anspruch auf allgemeinere Beachtung.

Königsberg i./Pr.

H. Jacoby.

---

## Literatur.

Die Aufgabe des evangelischen Geistlichen an der sozialen Frage. Vortrag von Dr. theol. Rudolph Kögel. Bremen 1878. C. Ed. Müller's Verlagsbuchhandlung.

Dies ist ein Wort, zur rechten Zeit gesprochen, zur rechten Zeit und vom rechten Mann, wichtig durch das, was es unmittelbar sagt, wichtiger durch das, was es zwischen den Zeilen lesen läßt, und was als nothwendige Konsequenz aus ihm hervorgeht. Es ist eine Beurtheilung der christlich-sozialen Bestrebungen, die darum nicht weniger trifft, daß sie mit dem Partgefühl und der Milde, welche kollegialische Beziehungen auferlegen, sich verbindet. Der Tenor des Vortrags ist gegen den

Dilettantismus von Geistlichen gerichtet, die auf einem Gebiet, das den Männern unüberwindene Schwierigkeiten darbietet, welche seine Bearbeitung sich zur Lebensaufgabe gemacht haben, für eine bestimmte Art der Lösung eintreten und dadurch die Kirche mehr oder weniger engagiren, und wenn ihr Versuch mißlingt, diskreditiren. Wir stimmen dem Herrn Verfasser vollkommen bei, nur daß wir schärfer und bestimmter uns aussprechen würden. Unsere Meinung ist diese: Es ist selbstverständlich, daß die Kirche an ihrem Theile auch an der Lösung der sozialen Frage mit zu arbeiten hat, aber ihr Standort ist nicht die National-Ökonomie, sondern die Ethik; ihre Mittel hat sie in Predigt, Seelsorge und innere Mission, aber nicht in sozialer Agitation zu suchen. Sie soll die große Aufgabe lösen, in der sozialen Krise der Gegenwart die sittlichen Hemmungen zu beseitigen, welche dem Kampf den gefährlichen Charakter verleihen, und die Gesinnung hervor zu bringen, welche selbstverleugnend das eigne Interesse mit den Zwecken des Ganzen ausgleicht; insoweit aber die Lösung des sozialen Problem's national-ökonomische Technik fordert, hat sie sich zurück zu halten. Davon versteht sie nicht genug, Einmischungen in dies Gebiet darf sie sich nicht zu Schulden kommen lassen, Aufforderungen dazu muß sie zurückweisen. Wenn Kögel Ausnahmen statuirt und besonders dazu begabten Geistlichen das Recht zuerkennt, auch technisch einzugreifen, so stimmen wir ihm bei, sind aber der Meinung, daß dies in keinem Fall in der Weise geschehen darf, daß die sozialen Grundlagen der Gesellschaft in Frage gestellt werden. Der Verein für Spezialreform thut das. Handelte es sich um einfache ländliche Verhältnisse, dann könnte wohl ein Geistlicher, der das Zeug dazu hat, auf eigne Gefahr national-ökonomische Reformen in's Werk zu setzen, aber der Boden unserer großen Fabrikstädte, zumal Berlin's, ist zu vulkanisch, als daß nicht mögliche Mißerfolge und Unbesonnenheiten unberechenbare Gefahren in sich tragen mußten. Deshalb, es sei noch einmal gesagt, ist der Vortrag Kögel's ein Werk zur rechten Zeit und am rechten Orte, dem wir viel Hörer und viel Beachtung wünschen.

Königsberg i./Pr.

H. Jacoby.

\*) S. 30: „Halb geprüfte, näher besehen, unhaltbare Verheißungen aufzustellen, ist für den, der ein Diener der allgütigen Offenbarung Gottes ist, doppelt bedenklich.“

Verantwortlicher Redakteur: **Dr. Hans Blum** in Leipzig.

Verlag von **F. V. Herbig** in Leipzig. — Druck von **Hüthel & Herrmann** in Leipzig.